

Bericht zur Exkursion nach Benediktbeuern 2015



Studiengänge Umweltschutz und Agrarwirtschaft
Wahlpflichtmodul (3 LP): Alpine und subalpine Ökosysteme (ALÖK)
4. bzw. 6. Fachsemester
Zeitraum: 01. - 05.06.2015

Der Studiengang Umweltschutz bietet seinen Studierenden seit 1993, für die Studentinnen und Studenten des Studiengangs Agrarwirtschaft seit 2005, die Möglichkeit, im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls, an einer Exkursion nach Benediktbeuern in Bayern teilzunehmen. Die Fahrt dient dazu, den Studierenden die speziellen Ökosysteme des Voralpenlandes, die menschlichen Eingriffe sowie deren Folgen näher zu bringen. Die Exkursion wird durch ein Seminar, welches zum Großteil vor der Fahrt stattfindet und an dem auch Frau Prof. Hietel stets teilnimmt, wissenschaftlich begleitet.

In diesem Jahr nahmen 29 Studentinnen und Studenten aus beiden Studiengängen sowie die Professoren Deventer und Zimmermann an der Fahrt teil.

Der Parkplatz auf dem Campusgelände der Fachhochschule in Bingen-Büdesheim war der Treffpunkt. Am Montag, dem 01.06.2015, um 7:30 Uhr ging es mit dem Bus in Richtung Süden, über Karlsruhe und Stuttgart zur ersten Station, der „Laichinger Tiefenhöhle“ auf der Schwäbischen Alb. Nach der Besichtigung erfolgte die Weiterfahrt zur „Jugendsiedlung

Hochland“ bei Königsdorf-Osterhofen, unserer Unterkunft für die Exkursionswoche. Die Anlage dieser Siedlung umfasst 27 ha und liegt mitten in einem Landschaftsschutzgebiet an der Isar. Gewohnt wurde in zwei einfachen aber komplett eingerichteten Holzhäusern mit Selbstversorgung.

Das Alpenvorland um Benediktbeuern ist charakterisiert durch diverse Moorlandschaften. Gegen 9.00 Uhr traf sich die Gruppe am Dienstag, dem 02.06.2015, mit Herrn Manfred Buchner, freiberuflicher Dipl.-Geograph und freier Mitarbeiter des Zentrums für Umwelt und Kultur des Klosters Benediktbeuern (ZUK). Er führte die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer durch das Gebiet der Loisach-Kochelsee-Moore, das quasi vor der Haustür des Klosters liegt. Vorgestellt wurden intensiv und extensiv genutzte landwirtschaftliche Moorflächen mit der jeweils typischen Vegetationszusammensetzung sowie Projekte der Moorrenaturierung. Der Besuch eines so genannten „Moorlehrpfads“ rundete das Vormittagsprogramm ab.

Nachmittags führte Herr Buchner die Studierenden durch den nördlichen Teil des Naturschutzgebiets „Weidfilz“, ein noch weitgehend intaktes Hochmoor. Die für diesen Standort charakteristischen Pflanzen- und Tierarten wurden vorgestellt sowie deren Anpassungsstrategien an die extremen Standortverhältnisse erläutert. Der Exkursionstag endete mit einem kurzen Aufenthalt an der Südspitze des Starnberger Sees in Seeshaupt. Mutige konnten im See ein kurzes Bad nehmen.

Der dritte Exkursionstag, Mittwoch, der 03.06.2015, stand ganz unter dem Motto „Wasser“. Die Gruppe besuchte das Naturschutzgebiet „Osterseen“ bei Iffeldorf. Treffpunkt war die „Limnologische Station der TU München“. Von Frau Dr. Uta Raeder, der Leiterin der Station, wurden die Studierenden herzlich begrüßt. Sie stellte in einem kurzen Vortrag die wesentlichen Aufgaben und Forschungsschwerpunkte der Limnologischen Station sowie deren Entstehungsgeschichte vor. Auch Studierende aus Bingen können hier ihr Praxismodul absolvieren sowie ihre Bachelor- oder Masterarbeit anfertigen.

Danach führte Frau Raeder einen Teil der Gruppe in Elektrobooten auf die Seen hinaus, wo verschiedene Messungen der Wasserparameter auf dem Programm standen. Nach dieser knapp zweistündigen Bootstour erfolgte der Tausch mit dem zweiten Teil der Gruppe, der zur gleichen Zeit mit Herrn Buchner die Uferregionen der Seen erkundet hatte.

Am späten Nachmittag besuchten die Studierenden noch das E.ON-Walchenseekraftwerk bei Kochel am See. Es liegt unmittelbar an der Alpengrenze und nutzt das Gefälle der ersten höheren Gebirgszüge. Manfred Buchner erklärte die ökologischen Auswirkungen der Veränderungen an der Oberen Isar sowie des Rissbaches durch den Bau und Betrieb des Kraftwerkes. Das Wasser wird teilweise zur zusätzlichen Speisung des Walchensees abgeführt. Vom Walchensee aus fließt das Wasser dann in großen Röhren zum Kraftwerk hinunter, welches sich auf dem Höhenniveau des Kochelsees befindet.

Die obligatorische Bergtour fand am Donnerstag, dem 04.06.2015, statt. Am Morgen führte Manfred Buchner die Exkursionsteilnehmer auf den Herzogstand (1.731 m ü. NN). Während

der Besteigung des Berges stellte er den Studierenden die typische alpine Vegetation mit deren Höhenzonierung sowie die Auswirkungen des Skitourismus auf die Natur dieser Region vor. Auf dem Gipfel konnten spezielle Pflanzenarten noch einmal genauer besprochen sowie die Auswirkungen der bewirtschafteten Bergstation auf die vorhandene Vegetation demonstriert werden. Der Abstieg am Nachmittag erfolgte per Seilbahn. An der Talstation angekommen, sprangen einige Studierende zur Abkühlung in den noch recht frischen Walchensee.

Eine ereignisreiche Woche bei sehr gutem Exkursionswetter und mit einer hoch motivierten Gruppe ging zu Ende. Nach dem Säubern und Aufräumen der Hütten starteten wir am Freitag, dem 05.06.2015, um ca. 10:30 Uhr zur Rückfahrt nach Bingen am Rhein.

Für die großzügige finanzielle Förderung der Exkursion durch die GdF bedanken sich auf diesem Wege alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich.

Zr/15.07.2015